

# Rundbrief



SACHSEN-ANHALT

Beauftragter  
des Landes Sachsen-Anhalt  
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

**#moderndenken**

Oktober 2024

---

Schleifufer 12  
39104 Magdeburg  
<https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>

Tel.: 0391 / 5601501  
Fax: 0391 / 5601520  
E-Mail: [info@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:info@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Tel. Geschäftszeiten: Mo–Do 9.00–15.00 Uhr; Fr 9.00–13.00 Uhr

Ausführlichere Informationen auf unserer Website unter „Aktuelles“

---

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr präsentiert sich Schwerin als Gastgeberin für die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Vom 2. bis 4. Oktober 2024 heißt es „Vereint Segel setzen: Gemeinsam Demokratie und Vielfalt stärken“. Neben einem vielfältigen Live-Bühnenprogramm erleben Sie Kunst und Kultur, politische Dialoge und Diskussionen.

Es ist Tradition, dass immer in dem Land gefeiert wird, welches die Bundesratspräsidentschaft innehat. Es werden sich neben dem Bundesrat auch Bundestag, Bundesregierung und das Bundesverfassungsgericht sowie die 16 Länder präsentieren. Wir, die Behörde des Landesbeauftragten, sind auch vor Ort und freuen uns auf Ihren Besuch!

Zuvor werden wir am 30. September beim „Fest der Freiheit“ in der Deutschen Botschaft in Prag unsere neue Ausstellung „Fluchtpunkt Prag“ zu DDR-Flüchtlingen und Botschaftsbesetzern im Herbst 1989 zeigen. Die Ausstellung wird bald auch im Landtag Sachsen-Anhalts und an anderen Orten zu sehen sein – wir informieren Sie darüber rechtzeitig.

Außerhalb Sachsen-Anhalts waren wir auch schon am 7. September beim 34. Mahn- und Gedenktreffen der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. Die Initiativgruppe hatte mich um die Gedenkrede gebeten und ich erlebte eine beeindruckende Gedenkveranstaltung sowohl an das ehemalige Kriegsgefangenenlager der Wehrmacht Stalag IV B als auch an das sowjetische Speziallager Nr. 1 des NKWD. Beeindruckend auch deshalb, weil hier beide Opfergruppen bzw. ihre Nachfahren miteinander auch der jeweils anderen Opfergruppe gedenken und weil Gedenken und Gedenkort in Mühlberg und Umgebung zivilgesellschaftlich fest verankert sind.

Ihnen einen prächtigen Herbst,  
Ihr Johannes Beleites

## Gesprächsgruppe

### für Betroffene von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979

In Sachsen-Anhalt wird für betroffene Frauen von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR eine Gesprächsgruppe angeboten, die regelmäßig alle vier bis sechs Wochen stattfindet. Dieses Angebot ermöglicht einen Austausch unter Betroffenen. In einem geschützten Rahmen und unter therapeutischer Anleitung können betroffene Frauen ihre Erlebnisse mitteilen und den gegenwärtigen sowie zukünftigen Umgang damit gemeinsam besprechen. Als nächster Termin ist ein Online-Treffen am 5. November vorgesehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter der E-Mail-Adresse: [elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de); Tel.: 0391 / 5601503. an.

## Zeitzeugenclub

### WORTE FINDEN FÜR DAS SCHWEIGEN.

#### Zeitzeugenclub für von SED-Unrecht Betroffene

Das Ende der SED-Diktatur liegt fast 35 Jahre zurück. Viele Menschen waren betroffen von Verfolgung und Repression, Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie sind heute wertvolle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Gegen das Vergessen und für den gesellschaftlichen Dialog ist das Sprechen über das unaussprechliche Unrecht wichtig, aber oft nicht einfach. In Gruppengesprächen und ersten Schreibübungen wollen wir uns den persönlichen Erlebnissen nähern, um Worte zu finden für das Schweigen und Möglichkeiten, wie darüber erzählt werden kann.

#### Anstehende Termine im zweiten Halbjahr 2024:

Online jeweils von 11–12.30 Uhr: 24.10. (Do); 28.11. (Do)

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte vorab bei Ihrer Ansprechpartnerin für den Zeitzeugenclub, Elisabeth Vajna, M.Sc. Psych. (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenznetzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht zwischen dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg). E-Mail: [elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de); Tel.: 0391 / 560 1503.

## Beratungstag

### für ehemals in Venerologischen Stationen der DDR festgehaltene Frauen

#### 9. 10. (Mi.). 10-17 Uhr • Leipzig

Frauen, die in der DDR rechtsstaatwidrig in Venerologischen Stationen festgehalten wurden und menschenverachtende Untersuchungen über sich ergehen lassen mussten, können sich an diesem Tag kostenlos und ohne Voranmeldungen zu Fragen zu Fragen der strafrechtlichen und psychosozialen Aufarbeitung beraten lassen. Die Psychologin und Psychotherapeutin in Ausbildung Alina Degener bietet hier eine psychosoziale Erstberatung an. Zudem gibt der Bürgerberater Maximilian Heidrich zu Fragen der Rehabilitierung und Entschädigung Auskunft.

Ort: Johanniter Akademie, Riebeckstraße 23, 04317 Leipzig

Veranstalter: Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Verein Riebeckstraße 63 e. V. Info: 0391 / 560 1503

# Veranstaltungen (Nord)

2.10. – 4.10. (Mi - Fr) • Schwerin

## Tag der Deutschen Einheit in Schwerin

Vom 2. bis 4. Oktober 2024 heißt es „Vereint Segel setzen: Gemeinsam Demokratie und Vielfalt stärken“. Manuela Schwesig, Bundesratspräsidentin und Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, lädt zum Bürgerfest in die Landeshauptstadt Schwerin ein. Auf dem Bürgerfest präsentieren sich die Bundesverfassungsorgane, die 16 Länder, und viele weitere Partner. Außerdem sind zahlreiche Bühnenprogramme und Aktionen angekündigt, alles rund um den Burgsee und in der Altstadt.

Neben dem Bürgerfest finden am 3. Oktober 2024 vormittags im Schweriner Dom St. Marien und St. Johannes ein ökumenischer Gottesdienst sowie mittags im Mecklenburgischen Staatstheater ein Festakt statt, zu dem rund 550 Gäste, darunter die Spitzen der Verfassungsorgane des Bundes und der Länder sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, erwartet werden. Die Behörde des Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wird auch auf dem Tag der Deutschen Einheit vertreten sein.

Ort: Altstadt Schwerin

Veranstalter: Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, Schloßstr. 2-4, 19053 Schwerin

3.10. (Do), 10.00 - 17.00 Uhr • Marienborn

## Fest der Begegnung, Tag der Deutschen Einheit

Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn feiert mit verschiedenen Veranstaltungen den 34. Jahrestag der Deutschen Einheit. Den Auftakt bildet ab 11.00 Uhr der traditionelle Bittgottesdienst. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Wunden zu Wundern“. Die Predigt hält Daniel Rudloff von der Kathedralpfarrei St. Sebastian und Pfarrei Marie, Magdeburg. An den Gottesdienst schließt sich ab der Mittagszeit ein vielfältiges Programm an: Ab 12.00 Uhr präsentieren sich die Außenstelle Magdeburg des Stasi-Unterlagen-Archivs, der Landesbeauftragte zur Aufarbeitung des SED-Diktatur und die Stiftung Umwelt-, Natur- und Klimaschutz mit ihren Infoständen.

Ab 13.00 Uhr gastiert Andrea Kälbe mit ihrem Biographiebus auf dem Gelände der Gedenkstätte. Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und in jeder Lebenslage können beim Bus vorbeischaun. Nach einem Gespräch von 15 bis 20 Minuten schreibt kostenfrei Frau Kälbe daraus eine Kurzbiographie – gestaltet auf hochwertigem Briefpapier oder als handgeheftetes Büchlein. Ebenfalls im Besucherzentrum berichten um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr Zeitzeugen von ihren Erlebnissen an und mit der innerdeutschen Grenze.

Der Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post e.V. bieten Einblicke in ihre Arbeit und präsentieren einen historischen Funkwagen der DDR. Zudem zeigt die Gedenkstätte die vier im Rahmen des Projektes „Mocom: Motion Comic als Erinnerungsarbeit“ entstandenen Kurzfilme. Für ein Kinderprogramm sorgen unter anderem die Freiwilligen Feuerwehren Marienborn und Völpke.

Bereits um 10.00 Uhr findet ein öffentlicher Rundgang statt. Treffpunkt ist Info-Steile Nummer 12. Zudem sind zwischen 12.00 Uhr und 16.00 Uhr der ehemalige Kommandantenturm und eine Baracke der Passkontrolle für Gäste geöffnet. An Familienführungen

können Interessierte um 13.15 Uhr und 15.30 Uhr teilnehmen. Der Rundgang ist für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren geeignet. Treffpunkt ist Info-Stele Nummer 12.

13.30 Uhr und 16.00 Uhr können Gäste im Rahmen einer Sonderführung historische Fahrzeuge der DDR-Grenztruppen besichtigen. Treffpunkt ist der Besucherparkplatz an der Fahne mit der Aufschrift „Information“.

Um 11.00 Uhr, 13.00 Uhr und 15.00 Uhr werden Rundgänge über das Gedenkmal Hörensleben angeboten. Treffpunkt ist der Parkplatz am Gedenkmal. Für die musikalische Unterhaltung sorgt von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr die Haldenslebener Band „Kiepen-gold“. Die sechs Musikerinnen und Musiker spielen ein abwechslungsreiches Live-Programm aus Rock, Pop, Oldies und Schlager. Der Eintritt für alle Veranstaltungen und für die Führungen ist frei.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 039406 / 92090, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

### 3.10. (Do), ● Böckwitz (Altmark)

#### Tag der Deutschen Einheit im Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie

Wanderungen und Fahrradtouren: Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro. Mitglieder des Museumsvereins können kostenlos teilnehmen. Bei Interesse bitten wir um eine Kontaktaufnahme beziehungsweise Anmeldung unter [touren@grenz-museum.de](mailto:touren@grenz-museum.de).

Eintrittspreise Museum: Erwachsene 3 Euro, Kinder ab 10 Jahren 1,50 Euro

Ort: Böckwitz

Veranstalter: Museumsverein Böckwitz e.V., Im Rundling 2, 38486 Klötze OT Böckwitz  
Tel: 039008 / 80045, E-Mail: [info@grenz-museum.de](mailto:info@grenz-museum.de)

### 5.10. (Sa), Beginn 16.00 – 17.30 Uhr ● Schierke

#### Lesung „Grenzschicksale - Als das Grüne Band noch grau war“

Am 05. Oktober 2024 liest Ines Godazgar im Schierker Rathaussaal aus Ihrem Buch „Grenzschicksale – Als das Grüne Band noch grau war“. Dieses Buch, das im April 2023 erschienen ist, beleuchtet die bewegenden Lebensgeschichten von 30 Zeitzeugen, die auf beiden Seiten der ehemaligen innerdeutschen Grenze lebten. Ergänzt werden diese Berichte durch einfühlsame Porträts der Fotografin Maïke Glöckner und beeindruckende Landschaftsaufnahmen von Janos Stekovics. Das Grüne Band, einst Symbol der deutschen Teilung, ist heute ein lebendiges Mahnmal. Die persönlichen Schilderungen der Zeitzeugen machen die Geschichte für nachfolgende Generationen greifbar und zeigen die tiefen Auswirkungen der Teilung auf das Leben der Menschen. Zu Wort kommen unter anderem Bewohner des ehemaligen DDR-Sperrgebiets und Betroffene der Aktion „Ungeziefer“. Die Autorin Ines Godazgar hat mit „Grenzschicksale“ ein Werk geschaffen, das die Erinnerung an die deutsche Teilung lebendig hält.

Der Eintritt für die Lesung ist frei.

Ort: Rathaussaal Schierke, Brockenstraße 5, 38879 Wernigerode OT Schierke  
E-Mail: [info@schierke-am-brocken.de](mailto:info@schierke-am-brocken.de), Tel.: 039455 / 8680

Veranstalter: Wernigerode Tourismus GmbH

9.10. (Mi) 17.00 Uhr • Magdeburg

### **Lese- und Gesprächsabend: „Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution“ mit Lothar Tautz**

Die Friedliche Revolution in der DDR vor 35 Jahren, im Herbst 1989, war ein einzigartiges Ereignis in der deutschen Geschichte. Am Abend des 9. Oktobers entschied sich in Leipzig ihr Schicksal: Siegt die Gewaltlosigkeit oder schlägt die Staatsmacht die Revolution mit Waffen nieder? Einer der Wegbereiter der Friedlichen Revolution war der Arbeitskreis Solidarische Kirche, der sich Anfang der 1980er-Jahre gründete. Daraus entstand ein landesweites Netzwerk von Oppositionskräften, das Alternativen zur und Auswege aus der SED-Diktatur diskutierte. Lothar Tautz, Mitbegründer und Mitglied der Solidarischen Kirche, hat für sein Buch bisher unbekanntes Material aus Privatarchiven und dem Stasi-Archiv zusammengetragen und ausgewertet.

Ort: Stadtbibliothek Magdeburg, Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Stadtbibliothek Magdeburg

9.10. (Mi) 19.30 Uhr • Magdeburg

### **Lesung: „Gorbatschow. Der Weltveränderer“ von Ignaz Lozo**

Der Osteuropa-Kenner, Moskau-Korrespondent und Autor Ignaz Lozo stellt in seinem Buch „Gorbatschow. Der Weltveränderer“ den politischen Werdegang des Reformers, seine Ziele, seine Erfolge, seine Niederlagen und die Bedeutung der Perestroika-Politik für die Wiedervereinigung Deutschlands vor.

Ort: Stadtbibliothek Magdeburg, Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Stadtbibliothek Magdeburg in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

17.10. (Do) 19.00 Uhr • Bad Harzburg

### **Lesung „Grenzschnicksale - als das Grüne Band noch grau war“**

Ines Godazgar widmet sich Grenzschnicksalen entlang der ehemaligen Zonengrenze. Nirgendwo sonst sind die Spuren der deutschen Teilung noch heute so sichtbar wie am Grünen Band, jenem Areal, das früher die innerdeutsche Grenze bildete. Obwohl diese Grenze noch immer im öffentlichen Diskurs präsent ist, mag es vor allem für junge Menschen schwierig sein, das Leben und den Alltag an und mit ihr zu verstehen. In Ihrem Buch „Grenzschnicksale – Als das Grüne Band noch grau war“ kommen unter anderem Bewohner des einstigen Sperrgebiets der DDR zur Wort. Sie schildern, wie im Lauf der Jahre der politische Druck auf sie immer weiter zunahm. Außerdem schildern Betroffene der Aktion „Ungeziefer“ ihr Schicksal, bei der in den 1950er und 60er Jahren als politisch unzuverlässig geltende Familien aus dem DDR-Sperrgebiet zwangsausgesiedelt wurden. Aber auch Menschen, die nicht in unmittelbarer Nähe zur ehemaligen Grenze gelebt haben, berichten. Denn auch sie waren den massiven Auswirkungen der deutschen Teilung ausgesetzt.

Der Eintritt ist wie immer frei. Wegen der begrenzten Plätze wird um Anmeldung in der Bücher-Heimat telefonisch unter 05322 / 9059599 oder per Mail unter [info@die-buecherheimat.de](mailto:info@die-buecherheimat.de) gebeten.

Ort: Bücherheimat, Herzog-Wilhelm-Str. 64 C, 38667 Bad Harzburg,  
Veranstalter: Bücherheimat, Herzog-Wilhelm-Str. 64 C, 38667 Bad Harzburg,  
05322 / 9059599, monika.runge@die-buecherheimat.de

18.10. (Fr) 19.00 – 21.00 Uhr • Magdeburg

### Lesereihe „Geteilte(r) Meinung?“. Schreiben über Katastrophen und die 80er Jahre

Wie lesen Nachwendeckinder, also Menschen die nach und um den Mauerfall geboren worden, Literatur aus der DDR und der BRD? Welche Perspektive erlauben Bücher aus den Jahren der Teilung auf eine Zeit, die man selbst nicht miterlebt hat? Wo finden sich Anschlüsse an aktuelle Fragen und Konflikte dieser Generation? Mit diesen Fragen beschäftigen sich junge Menschen aus Ost und West in der Reihe „Geteilte(r) Meinung?“ im Literaturhaus Magdeburg in mehreren Folgen, die sie Literatur aus der Zeit der deutschen Teilung neu lesen und besprechen lässt, um einen neuen Zugang zur Vergangenheit und vielleicht auch zur Gegenwart zu bekommen.

4. Folge: Schreiben über Katastrophen und die 80er Jahre.

Es werden von Marie Eisenmann Abschnitte aus „Störfall“ (1987, Christa Wolf) und von Aron Boks aus „Die Wolke“ (1987, Gudrun Pausewang) vorgestellt. Die Texte werden von der Poetry Slammerin Lucia Lucia aus Berlin gelesen. Der Eintritt ist frei

Ort: Literaturhaus Magdeburg, Thiemstraße 7, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Literaturhaus Magdeburg mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Ansprechpartner Herr Jan Bartelheimer,  
Tel.: 0391 / 5676462, E-Mail: jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de

19.10. (Sa) 18.00 – 20.00 Uhr • Bornstedt (Hohe Börde)

### Lesung zum Buch: „Grenzschicksale. Als das Grüne Band noch grau war“

Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und die Autorin Ines Godazgar veranstalten eine Lesung und ein Zeitzeugengespräch zum Buch „Grenzschicksale. Als das Grüne Band noch grau war“. Im Rahmen der Lesung kommen Schulklassen mit der Autorin und einem/er Zeitzeugen/in direkt ins Gespräch. In dem Buch, das von der Landeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Stiftung Gedenkstätten herausgegeben worden ist, werden Grenzschicksale zwischen Altmark und Harz vorgestellt. Die Autorin Ines Godazgar hat darin 30 Biografien zusammengetragen, in denen Menschen zu Wort kommen, die die deutsche Teilung auf beiden Seiten der ehemaligen innerdeutschen Grenze erlebt haben.

Veranstalter: Gemeinde Hohe Börde OT Bornstedt mit der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg, Ansprechpartner: Herr Jan Bartelheimer, Tel.: 0391 / 5676462,  
E-Mail: jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de

Ort: Bornstedt (Hohe Börde), Bürgerhaus „Angereck“, Hauptstraße 12,  
39343 Bornstedt

25.10. und 26.10. (Fr, Sa) • Halberstadt

### **Kulturgutverlusten auf die Spur kommen. Dokumentation von musealen Sammlungen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR**

Die Tagung rückt Enteignungen und Entzugsvorgänge von Kulturgut in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR von 1945 bis 1990 in den Fokus. Insbesondere kommen hierbei die Perspektiven der Betroffenen zu Wort. Thematisiert wird der Weg von Kunst- und Kulturgüter in die Museen oder in den Kunst- und Antiquariatsbuchhandel. Erörtert wird das Problem der musealen Dokumentation und Inventarisierung anhand von Beispielen. Weitere, aktuell laufende Projekte und museale Einrichtungen aus ganz Deutschland präsentieren ihre Erkenntnisse zu Kulturgutverlusten in SBZ- und DDR-Zeit. Es besteht die Möglichkeit, sich während der Pausen vor Ort anhand von Plakatpräsentationen über Projekte mit Forschungsbezug zu Kulturgutverlusten zu informieren und in den Austausch zu treten.

Ort: Ratssitzungssaal im Rathaus Holzmarkt 1, 38820 Halberstadt

Veranstalter: Städtisches Museum Halberstadt, Domplatz 36, 38820 Halberstadt,  
Tel.: 03941 / 551474, Anmeldung bitte bis zum 10. Oktober 2024 per E-Mail:  
staedtischesmuseum@halberstadt.de.

### **Vorankündigung**

6.11. (Mi) 18.00 Uhr • Magdeburg

### **Zeitzeugengespräch zum deutsch-deutschen Europapokalspiel 1974**

Als der FC Bayern München am 6. November 1974 im Achtfinalrückspiel des Europapokals der Landesmeister auf den 1. FC Magdeburg traf, fokussierten auch die staatlichen Sicherheitsorgane der DDR das Sportereignis – und überwachten zahlreiche Personen. Bis heute lagert ein Teil der zugehörigen Dokumente und Fotos im Landesarchiv Sachsen-Anhalt.

Doch wie erlebten Zeitzeugen das Achtfinalrückspiel? Diese Frage thematisiert ein Podiumsgespräch, bei dem Spieler beider Mannschaften ebenso wie Fans und ein Historiker ihre Sicht auf die damaligen Ereignisse vermitteln und diskutieren.

Mit den Zeitzeugen Wolfgang Seguin (ehem. Spieler des 1. FC Magdeburg), Rainer Zobel (ehem. Spieler des FC Bayern München), Dr. Jörg Biastoch (Präsident des FC Bayern München) und Joachim Biastoch. Moderation: Dr. René Wiese.

Ort: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Brückstr. 2, 39114 Magdeburg

Veranstalter: Landesarchiv Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e. V. und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt

Hinweis, Vorankündigung 8.11. (Fr) 9.00 – 14.30 Uhr • Magdeburg

### **Fachtag: „Vom KinderHeim zum AltenHeim. Wie gelingt ein sensibler Umgang mit ehemaligen Heimkindern der DDR im Alter?“**

Vorgestellt und erörtert werden die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Arbeit mit Senioren. Das Ziel des Fachtages ist es, den Teilnehmenden die Besonderheiten dieser Betroffenengruppe für Arbeit in der Pflege und Beratung zu verdeutlichen. Zielgruppe sind insbesondere Psychologen, Psychotherapeuten, Berater, Ärzte und Juristen

sowie Pflegedienstleiter und Betreiber von Pflegeheimen. Der Fachtag ist von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt als Fortbildungsveranstaltung zertifiziert.

Die Historikerin Dr. Angelika Censebrunn-Benz stellt Fallvignetten Betroffener vor. Einen Überblick über das DDR-Heimsystem von 1949 – 1989 vermittelt die Psychologin Prof. Dr. Heide Glaesmer. Über das Stigma als Behandlungsbarriere referiert der Psychiater Prof. Dr. Georg Schomerus. Über die Langzeitfolgen der Heimunterbringung in der DDR, einem aktuellen sozialen Problem in der Pflege, informiert Frau Dr. Angelika Censebrunn-Benz in einem zweiten Beitrag. Dr. Daniela Ringkamp stellt Versorgungseinrichtungen der Altenhilfe sowie die Anlauf- und Beratungsstellen der Caritas vor. Eine Podiumsdiskussion und eine Fragerunde schließen den Fachtag ab.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 31.10.2024 (Kontakt: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) bzw. unter Tel. 0391/560 1515). Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Die Teilnahme am Mittagessen in der Mensa der Universität (optional, Bezahlung nur bar vor Ort, keine Kartenzahlung möglich) muss bei der Anmeldung mit benannt werden. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Adressdaten auf der internen Teilnehmendenliste abgedruckt werden und dass der Landesbeauftragte diese für die Zusendung weiterer Informationen (Fortbildung, Fachtage) nutzt. Ebenso stimmen Sie mit Ihrer Anmeldung dem Videolivestream und der Aufzeichnung des Fachtages zur Publikation auf YouTube zu. Gleiches gilt für eine Anmeldung online, telefonisch oder per E-Mail.

**Veranstalter:** Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg sowie mit Unterstützung durch die Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL)

**Ort:** Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Tagungsraum der Universitätsbibliothek, Gebäude 30, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

## Veranstaltungen (Süd)

3.10., (Do) 18.00 Uhr • Halle

**Gedenkstätte ROTER OCHSE, Lesung Dr. Burkart Veigel aus seinem Manuskript „Meine“ Flüchtlinge und meine Fluchthelfer-Freunde**

**Ort:** Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Am Kirchtor 20b, 06108 Halle

**Veranstalter:** Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 0345 / 470698337, E-Mail: [info-roterochse@erinnern.org](mailto:info-roterochse@erinnern.org)

15.10. (Di) 19.30 Uhr • Halle

**Les- und Gesprächsabend: „Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution“ mit Lothar Tautz**

Die Friedliche Revolution in der DDR vor 35 Jahren, im Herbst 1989, war ein einzigartiges Ereignis in der deutschen Geschichte. Am Abend des 9. Oktober entschied sich in Leipzig mit dem Sieg der Gewaltlosigkeit ihre weitere Entwicklung. In Halle griffen an diesem Tag



jedoch noch die Sicherheitskräfte ein und verhafteten Demonstranten. Deshalb versammelten sich am 15. Oktober gut 3.000 Menschen in der Pauluskirche und forderten „Gewaltfreiheit für unsere Stadt“.

Auf diesem Lese- und Gesprächsabend stellt Lothar Tautz sein Buch „Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution“ vor. Der Arbeitskreis Solidarische Kirche hatte sich Anfang der 1980er-Jahre gegründet. Daraus entstand ein landesweites Netzwerk von kirchlichen Oppositionskräften, das Alternativen zur und Auswege aus der SED-Diktatur diskutierte.

Lothar Tautz, Mitbegründer und Mitglied der Solidarischen Kirche, hat für sein Buch bisher unbekanntes Material aus Privatarchiven und dem Stasi-Archiv zusammengetragen und ausgewertet. An dem Abend wollen wir über die Arbeit der kirchlichen Oppositionsbewegung in der DDR sprechen und Erinnerungen an die Zeit der Friedlichen Revolution austauschen.

Ort: Pauluskirche, Rathenauplatz 22, 06114 Halle (Saale)

Veranstalter: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Paulusgemeinde Halle

17.10. (Do) 18.00 Uhr • Halle

### **Lesung und Gespräch: Ilko-Sascha Kowalczuk „Freiheitschock. Eine andere Geschichte Ostdeutschlands von 1989 bis heute“**

Ilko-Sascha Kowalczucs „andere Geschichte Ostdeutschlands“ hat in Medien und Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit erregt. Seine These: Ein 1990 von den Ostdeutschen erlittener „Freiheitschock“ wirkt bis heute nach und prägt die Sicht vieler Ostdeutscher auf die DDR-Vergangenheit und die Gegenwart. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegendem Flyer.

Ort: Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Saal, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Anmeldung: Bitte bis 15. Oktober unter: [veranstaltung@lza.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.sachsen-anhalt.de)  
Tel.: 0391 560 1501.

Veranstalter: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle, Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Stadtmuseum Halle

18.10. (Fr) 18 Uhr • Halle

### **Stasi-Knast und Ostseeflucht, Die Band „Klosterbrüder“ und ihre Wege in den Westen**

Lesung und Gespräch. Musikalisch untermalt berichten die Musiker der Band „Klosterbrüder“ Dietrich Kessler und Eberhard Klunker über ihre Wege, aus der DDR in den Westen. Während Klunker über die Ostsee in die Bundesrepublik gelangte, brachte ein Ausreiseantrag Kessler ins Gefängnis, aus dem er nach 20-monatiger Haft freigekauft wurde. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Die Teilnehmerzahl der Lesung ist begrenzt. Es wird um telefonische Anmeldung unter 030 / 186652711 oder per E-Mail [halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de) gebeten.

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 030 / 186652711,  
E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

28.10. (Mo) 18.00 – 20.00 Uhr • Halle

### Film im Gespräch: Filmmontage im Puschkino „Pause für Wanzka“

Gustav Wanzka ist mit Herz und Seele Lehrer. Menschlichkeit und Herzenswärme kennzeichnen seinen Charakter. Über viele Jahre war er Kreisschulrat. Jetzt möchte er wieder als Lehrer arbeiten. An der Schule wird er mit all dem Bürokratismus konfrontiert, für den er einst verantwortlich war. Er fördert einen aufsässigen Schüler, der begabt in Mathematik ist, aber schwach in der Rechtschreibung. Als der Schüler nicht zur EOS delegiert wird, begreift Wanzka, dass bestimmte gesellschaftliche Normen die Entwicklung eines Individuums ernsthaft behindern können. Der Regisseurin Vera Loebner gelang es erst 1989 nach vielen vergeblichen Bemühungen, den systemkritischen gleichnamigen Roman von Alfred Wellm aus dem Jahr 1968 als Filmstoff durchzusetzen. Für Claudia Michelsen war es der Beginn ihrer Filmkarriere. Inzwischen stand sie in über 110 Filmen vor der Kamera. Gesprächspartnerin: Vera Loebner, Filmeinführung und Moderation: Paul Werner Wagner

Ort: Puschkino Halle, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg, Ansprechpartner Herr Jan Bartelheimer, Tel.: 0391 / 5676462, E-Mail: jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de in Zusammenarbeit mit dem Puschkino Halle, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)

### Vorankündigung

15.11. (Fr) 19.00 Uhr • Weißenfels

### Lese- und Gesprächsabend: „Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution“ mit Lothar Tautz

Ort: Laurentiuskirche, Hospitalstraße 3-7, 06667 Weißenfels

Veranstalter: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Weißenfels

## Führungen (Nord)

jeden ersten Sonntag im Monat (6.10.), 10.30 Uhr und 14 Uhr • Magdeburg

### Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg:

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erwünscht.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Tel. 0391 / 2445590, E-Mail: info-moritzplatz@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Moritzplatz, Umfassungstraße 76, 39124 Magdeburg

jeden Sonntag 14.30 Uhr • Marienborn

## Gedenkstätte Marienborn

Öffentlicher Rundgang (etwa 60 Min). Treffpunkt ist das Besucherzentrum. Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 039406 / 92090, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

jeden ersten Montag im Monat (7.10.), 17 Uhr • Magdeburg

## Unterwegs im Archiv

Diesen Monat bietet das Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg eine öffentliche Archivführung an. Beim Rundgang können sich Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Umfang und Art der Überlieferung der Staatsicherheit im ehemaligen Bezirk Magdeburg machen. Beschäftigte des Archivs erläutern den Inhalt und die Struktur der Stasi-Unterlagen. Ausstellungsmaterial und der Einblick in Beispielakten Inoffizieller Mitarbeiter und Betroffener vermitteln ein Bild von der Arbeitsweise der Staatssicherheit. Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit. Des Weiteren können Besucherinnen und Besucher, die bereits einen Antrag gestellt haben, Fragen zur Bearbeitung an uns richten.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: 030 / 186652211, E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg; Treffpunkt: Vor dem Dienstgebäude des Archivs

## Führungen (Süd)

jedes erste Wochenende im Monat (5./6.10.), 13 Uhr • Halle

## Gedenkstätte ROTER OCHSE: Führungen im Rahmen der Wochenend-Öffnungszeiten (13–17 Uhr) Eintritt frei.

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle

geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle, Tel.: 0345 / 47069831337, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org

jeden ersten Mittwoch im Monat 16 Uhr • Gera

jeden letzten Dienstag im Monat 10 Uhr • Gera

## „Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: 030 / 186654211, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de; Eintritt frei.

29.10. (Di) Archivführung 17 Uhr • Halle

## Unterwegs im Archiv, Führung für Senioren

Archivführung im Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle

Zu einer Führung für Seniorinnen und Senioren lädt das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle am Dienstag, 29. Oktober 2024, ein. Es wird im Archiv, im Karteibereich sowie im Informations- und Dokumentationszentrum das Wirken und die Arbeitsweise der Stasi sowie die Nutzung des Archivgutes für die heutige Aufarbeitung erläutert. Zum Archivstandort gehören mehr als sieben Aktenkilometer, darunter 2,6 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos und umfangreiches audiovisuelles Material. Das Angebot richtet sich vor allem an die Generation, die die SED-Diktatur und die Stasi selbst erlebt hat. Der Rundgang ist barrierefrei, ausreichend Sitzgelegenheiten stehen zur Verfügung.

Die Dauerausstellung „Entschlüsselte Macht“ informiert mit zahlreichen Exponaten und Tafeln über die Überwachungs-, Manipulations- und Verfolgungsmethoden in der SED-Diktatur. Ergänzend hierzu können derzeit die Ausstellungen „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie „Leseland DDR“ der Bundesstiftung Aufarbeitung besichtigt werden. Es besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Weitere Fragen wie zur Einsicht von Unterlagen verstorbener Angehöriger oder zur Entschlüsselung von Decknamen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

Die Teilnehmerzahl der Führung ist begrenzt. Es wird um telefonische Anmeldung unter 030 / 186652711 oder per Email halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de gebeten.

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 030 / 186652711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

jeden letzten Mittwoch im Monat, 11 Uhr • Leipzig

## Unterwegs im Archiv: Einer Diktatur auf der Spur

Eine Anmeldung per Telefon oder E-Mail wird empfohlen. Eintritt frei.

Ort: Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 030 / 186653211, E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

## Ausstellungen (Nord)

bis 6.10., Öffnungszeiten Di und Fr 15 – 17 Uhr, Mi 10 – 12 und 15 – 17 Uhr, Do 15 – 18.30 Uhr sowie Sa und So 10 – 17 Uhr • Helmstedt

### „An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt“

Der „Eiserne Vorhang“ trennte Deutschland und Europa länger als 40 Jahre. Mit Hilfe eines perfide ausgeklügelten Grenzregimes aus Stacheldrahtzäunen, Bodenminen, Selbstschussapparaten und Hundelaufanlagen sperrte die SED die Menschen ihres Landes ein. Die Ausstellung wurde von der Behörde des Landesbeauftragten erarbeitet. Sie zeigt auf insgesamt elf Plakaten die Funktionsweise des DDR-Grenzregimes und erinnert an die insgesamt 75 Frauen und Männer, die an der 342 km langen ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen gewaltsam zu Tode kamen.

Buchvorstellung: Am 3.10. um 17 Uhr liest die Autorin Ines Godazgar aus ihrem 2023 erschienenen Buch „Grenzschicksale. Als das Grüne Band noch grau war“ (Verlag Stekovics, Lübejün-Wettin). Der Eintritt ist frei.

Ort: Zonengrenz-Museum Helmstedt, Südertor 6, 38350 Helmstedt

Veranstalter: VOS Sachsen-Anhalt e. V. in Kooperation dem Landkreis Helmstedt, dem Zonengrenzmuseum Helmstedt und dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Bis 7. November • Magdeburg

### Kalter Krieg in kurzen Hosen: Die Aktion „Vorstoß II“, der 1. FC Magdeburg und der FC Bayern München

Nicht nur Sportfans aus ganz Europa waren es, die ihre Blicke vor 50 Jahren auf Magdeburg richteten. Als der FC Bayern München am 6. November 1974 im Achtelfinalrückspiel des Europapokals der Landesmeister auf den 1. FC Magdeburg traf, fokussierten auch die staatlichen Sicherheitsorgane der DDR das Sportereignis. Die gesamtdeutsche Identität, die von den Stadionrängen ausging, bereitete der SED ein besonderes Ärgernis. Zwar standen die Magdeburger Fans hinter ihrem 1. FC Magdeburg, doch gab es gleichzeitig eine Faszination für den Bundesligafußball. Weltstars wie Franz Beckenbauer oder Uli Hoeneß waren es, zu denen die DDR-Fans Kontakt suchten – und damit in die Überwachung und Kontrolle von Volkspolizei und Stasi gerieten.

Ein Teil der dabei entstandenen Dokumente und Fotos findet sich heute im Landesarchiv Sachsen-Anhalt, konkret als Teil des Bestands M 24 „Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei (BDVP) Magdeburg“. Erstmals stehen sie nun im Mittelpunkt einer Ausstellung, die anhand bislang unveröffentlichter Archivalien eine besondere Perspektive auf die deutsch-deutsche Teilungsgeschichte richtet: Während die Politik die Deutschen in zwei politisch entgegengesetzte Lager zwang, blieb das runde Leder stets ein unberechenbarer Spielball zwischen Ost und West.

Ort: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Brückstraße 2, 39114 Magdeburg, Außengelände

Veranstalter: Landesarchiv Sachsen-Anhalt

Bis 27. Oktober • Marienborn

## **Gedenkstätte Marienborn Comic-Ausstellung: „Punk, Polizei, Protest“**

Wie blicken Jugendliche der Gegenwart auf die DDR und die Friedliche Revolution? Welche Themen sind ihnen wichtig, welche Bilder haben sie vom SED-Regime im Kopf? Im Rahmen einer Projektwoche verarbeiteten 15 Schülerinnen und Schüler ihren Blick auf die Geschichte in fünf Comics. Sie erzählen darin von Punks in der Diktatur, von der Liebe im geteilten Deutschland und vom Mut der Montagsdemonstranten. Die Comics wurden im Rahmen des Projektes „Herbst 1989: Wie ist es damals gewesen bei den Demonstrationen und der Grenzöffnung?“ gemeinsam mit dem Verein Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e.V. und den Museen und Gedenkstätten des Netzwerkes Eiserner Vorhang organisiert. Finanziert wurde es durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2,  
39365 Marienborn, Erdgeschoss des Besucherzentrums

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 039406 / 92090, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

bis 13.12. (Mo – Fr) 8.00 – 18.00 Uhr • Magdeburg

## **Ausstellung „Stasi. Was war das?“**

Die Poster-Ausstellung „Stasi. Was war das?“ ist ein Angebot des Bildungsteams des Stasi-Unterlagen-Archivs für Schulen. Die Ausstellung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die das Thema DDR im Unterricht der 9. und 10. Klasse behandeln und zur Einstimmung oder zur Vertiefung anschauliches Material nutzen möchten. Die Themen der Poster wurden aus Lehrplänen für diese Klassenstufen ausgewählt.

Die 13 Themenposter zeigen das Wirken der Staatssicherheit in ausgewählten Lebensbereichen der DDR, beleuchten die Rolle der Stasi bei zentralen Ereignissen und informieren über die Methoden der Geheimpolizei. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung, was mit den Hinterlassenschaften des MfS nach dem Ende der DDR geschah.

Zusätzlich zu jedem Poster gibt es online Begleitmaterialien, die den unterschiedlichen zeitlichen Möglichkeiten im Unterricht Rechnung tragen. Der Online-Zugang erfolgt über einen QR-Code auf jedem Poster oder über die Internetseite [www.stasi-unterlagen-archiv.de](http://www.stasi-unterlagen-archiv.de).

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße  
7, 39116 Magdeburg

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: 030 / 186652211,  
E-Mail: [magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ausblick 9. November 2024 bis 31. Januar 2025 • Marienborn

## **Gedenkstätte Marienborn Fotoausstellung: „Träume aus Papier. Erinnerungen an das Begrüßungsgeld“**

Ausstellung im Erdgeschoss des Besucherzentrums.

Die Bilder des Mauerfalls haben sich tief in das kollektive Gedächtnis der Deutschen einprägt. Die triste, graue DDR wird plötzlich Farbe, fast so, wie im Zauberer von Oz, ab jetzt war Technicolor. Die Vielfalt der schönen, neuen Welt spiegelte sich für die Bürger aus dem Sozialismus nirgends mehr wider, als in den bunten Läden der Bundesrepublik.

Mit den 100 DM Begrüßungsgeld verbanden sich für sie ganz verschiedene Gefühle, von Scham über die Bedürftigkeit bis zur Freude über die nun offenstehende Konsumwelt des Westens. Die Fotografin Sophie Kirchner lichtete jene Gegenstände ab, die sich die Menschen von diesem Geld als erstes kauften. Die Auseinandersetzung damit schafft einen neuen Dialog zwischen Ost und West. Sie ermöglicht den Menschen Bilanz zu ziehen, die vergangenen 35 Jahre für sich einzuordnen und ihren ganz individuellen Weg zu reflektieren, den sie seit der Wende beschritten haben.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung  
Marienborn, Tel.: 039406 / 92090, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Dauerhaft online • Marienborn

## Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

### Virtuelle Ausstellung „Als aus Teilung Freiheit wurde“

Die digitale Ausstellung erzählt vom Fall der innerdeutschen Grenze und den unmittelbaren Nachwirkungen in der Region rund um die ehemalige Grenzübergangsstelle Marienborn. So berichtet sie unter anderem vom Abbau der Grenzanlagen und vom heutigen Erinnern an die deutsche Teilung. Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn erarbeitete für die Schau vier zweidimensionale, digitale Ausstellungsräume. Gäste können diese mittels einer virtuellen Figur eigenständig erkunden. Es handelt sich um das erste Projekt einer bundesdeutschen Gedenkstätte dieser Art. Die Schau wurde aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Homepage der Ausstellung: [https://app.gather.town/app/GWOr7nw4TiRoCOwA/GDT\\_Ausstellung](https://app.gather.town/app/GWOr7nw4TiRoCOwA/GDT_Ausstellung)

Sie werden gefragt, ob Sie dem Programm Zugang auf Mikrophon und Kamera erlauben wollen. Das ist für die Nutzung der Ausstellung nicht nötig. Danach können Sie Ihren Namen eingeben. Sie sind nicht verpflichtet, Ihren echten Namen zu nutzen. Neben dem Feld für den Namen sehen Sie Ihre Figur. Wenn Sie darauf klicken, haben Sie die Möglichkeit, das Aussehen Ihres virtuellen Abbildes zu verändern. Klicken Sie im Anschluss auf das grüne Feld mit der Aufschrift „Join“. Sie können nun Ihre Figur frei durch die Ausstellung bewegen. Nutzen Sie dafür die vier Pfeiltasten auf Ihrer Tastatur. Wenn Sie sich bestimmten Objekten nähern, sind diese hervorgehoben. Drücken Sie die X-Taste auf Ihrer Tastatur. Bilder und Texte werden vergrößert. Sie verlassen die Ausstellung, indem Sie das Browserfenster schließen.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2,  
39365 Marienborn

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 039406 / 92090, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

## Ausstellungen (Süd)

6.10., 11.00 Uhr und 9.10., 16.30 Uhr • Leipzig

### Leipzig „Der Weg zur Demokratie – 35 Jahre friedliche Revolution“ Sonderführung durch die Dauerausstellung

In einem Jahr vielschichtiger politischer Entscheidungen in Sachsen und der Bundesrepublik und vor dem Hintergrund des Jubiläums der friedlichen Revolution im Oktober starten wir ein Angebot für Kurzentschlossene: Eine kleine Reihe öffentlicher Führungen durch unsere Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“. Die Rundgänge nehmen Politik und Alltag in der SED-Diktatur, friedliche Revolution und Wiedervereinigung sowie das deutsch-deutsche Zusammenwachsen seit 1989 in den Blick, der 2023 neu gestaltete letzte Ausstellungsbereich thematisiert das Ringen um den Erhalt der Demokratie heute. Eintritt frei.

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: 0341 / 2220400,  
E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

bis 29.11. (Mo, Fr) 10 – 14 Uhr, (Di bis Do) 10 – 16 Uhr, (Sa, So) 13 – 17 Uhr • Halle

### Sonderausstellung Der Frauenhaftort „Roter Ochse“ 1954-1990

Die Sonderausstellung entstand im Rahmen des eigenverantwortlichen Projektes des Freiwilligen Sozialen Jahres von Runa Scharlau in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte. Die Strafvollzugsanstalt Halle gehörte zu den größten Frauenhaftorten der DDR. Zeitweise hatte sie höhere Kapazitäten und Belegungszahlen als die berühmte Frauenhaftanstalt Hoheneck. Die im „Roten Ochsen“ aus verschiedensten Gründen eingesperrten Frauen arbeiteten zwangsweise für zahlreiche Betriebe im Bezirk Halle, so zum Beispiel für die Schuhfabrik Weißenfels oder das hallesche Brauhaus. Die Haftumstände, die Haftzwangsarbeit sowie der Alltag der Gefangenen bilden die thematischen Schwerpunkte der seit dem 3. August in der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) zu sehenden Sonderausstellung. Eintritt frei!

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Am Kirchtor 20b, 06108 Halle

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Tel.: 0345 / 470698337,  
E-Mail: info-roterochse@erinnern.org, Gedenkstätte  
ROTER OCHSE Halle (Saale), Am Kirchtor 20b, 06108 Halle

bis 31.12., geöffnet Di–Mi: 8 – 16 Uhr, Do: 8 – 18 Uhr • Merseburg

### „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“

Ort: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, König-Heinrich-Straße 83, 06217 Merseburg

Veranstalter: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Standort Merseburg in Kooperation mit dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



bis 31.12. geöffnet Mo–Fr: 8–18 Uhr sowie Sa/So/feiertags: 10–18 Uhr • Leipzig

## **Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur**

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24,  
04109 Leipzig

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 030 / 186653333,  
E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de; Eintritt frei.

bis 26.1.2025, geöffnet Di–Fr: 9–18 Uhr, Sa–So: 10–18 Uhr • Leipzig

## **„Die Widersprüche sind unsere Hoffnung.“ Fotografien von Martin Jehnichen 1988–1990**

Die Bilder spiegeln Alltag und Verfallserscheinungen des sozialistischen Staates, Aufbegehren im Herbst 1989 und Umbruchsphänomene des Jahres 1990 aus der Sicht eines jungen westdeutschen Fotografen wider. Eintritt frei.

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmische Straße 6, 04109 Leipzig

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: 0341 / 2220400,  
E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

bis 2.2.2025, geöffnet Di bis So: 13 – 17 Uhr • Halberstadt

## **Das war dann mal weg... 35 Jahre politische Wende in Halberstadt**

Mit dieser Sonderausstellung werden an gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Strukturen im Halberstadt der 1980er Jahre erinnert und diese erklärt. Die dazu präsentierten alltäglichen Dinge, die es nicht mehr so gibt oder die ins Vergessen gerieten, nachdem die Deutsche Demokratische Republik verschwand, sollen beim Betrachten das DDR-Leben nachfühlen lassen, ohne der „(N)Ostalgie“ zu verfallen.

Ort: Städtisches Museum, Domplatz 36, 38820 Halberstadt

Veranstalter: Städtisches Museum Halberstadt, Tel: 03941 / 551471,  
E-Mail: staetdtischesmuseum@halberstadt.de

Bis 29.6.2025, täglich 10.00 – 17.00 Uhr, montags geschlossen • Halle

## **„Und nachher noch ins Prisma! Fotos und Dinge aus Halle-Neustadt“**

Halle-Neustadt ist ein besonderer Ort: Als „sozialistische Vorzeigestadt“ konzipiert, wurde er Heimat vieler Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtteil war und ist vom Wandel geprägt. Wohnten dort früher die Werktätigen der Chemiebetriebe Buna und Leuna, leben heute die Alteingesessenen neben zugezogenen Menschen verschiedener Kulturen und Altersgruppen. Die Neustadt, größter und grünster Stadtteil Halles, ist für die Menschen vor Ort trotz Veränderungen und Probleme noch immer ein ganz besonderer, bunter Kiez – und Heimat.

Die Sonderausstellung blickt in die Geschichte Neustadts. Objekte, die in den letzten zehn Jahren unsere Sammlung erreichten, werden erstmals öffentlich ausgestellt. Dadurch bieten wir einen Ort, um Halle-Neustadt aus verschiedenen Blickwinkeln der Geschichte wiederzuerkennen und zu entdecken. Fotografien des Fotozirkels Buna – ab 1971 unter der Leitung von Gerald Große – zeigen z. B. hochwertige Aufnahmen Neustadts aus der besonderen Perspektive der Zirkelmitglieder. Sie halten Momente des Wandels fest und

spiegeln typische Szenen wider. Im zweiten Teil der Ausstellung finden sich ungewöhnliche Objekte, die der Lebensrealität Halle-Neustadts entnommen sind. Z. B. das „G“ des Gastronom-Schriftzuges oder originale Unterlagen zum Erstbezug einer Wohnung. Der Kontrast der eigenen Erinnerung und der Geschichten hinter den Objekten, ist besonders spannend und deckt einige Geheimnisse auf. „Und nachher noch ins Prisma! Fotos und Dinge aus Halle-Neustadt.“ zeigt Neustadts Geschichte, die von Beginn an eine besondere Stellung im Stadtbild Halle hatte. Wir bieten Raum für Erinnerungen und Neuentdeckungen. Oder eine erste Annäherung.

Ort: Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Veranstalter: Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale),  
Tel.: 0345 / 2213030

**Ständig Di bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa/So, Feiertage 10 – 18 Uhr • Leipzig**

### **Dauerausstellung: „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“**

SED-Diktatur, Alltag in der DDR, friedliche Revolution und Wiedervereinigung sowie deutsch-deutsches Zusammenwachsen seit 1989: Das sind die Themen der Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“. Eintritt frei.

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: 0341 / 2220400,  
E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

**Mo bis Fr: 8 – 18 Uhr, Eintritt frei • Halle**

### **„Entschlüsselte Macht“**

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 030 / 186652711,  
E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle

**Hinweis: Die Rubriken Streams und andere Online-Formate, Fernsehen und Hörfunk werden im Rundbrief derzeit nicht gepflegt!**

### **SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitierung kompakt in 60 Minuten**

Unsere Online-Veranstaltungsreihe im Herbst/Winter 2024/25 startet wieder im November, wie gewohnt dienstags von 17.00 – 18.00 Uhr in vierzehntägigen Abstand. Die ersten beiden Termine:

12.11. (Di), 17.00 – 18.00 Uhr • online

#### **Lothar Tautz: Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution.**

26.11. (Di), 17.00 – 18.00 Uhr • online

#### **Prof. Dr. Michael Wala: Die DDR-Auslandsspionage und der deutsch-deutsche Geheimdienstkrieg**

Anmeldung unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de), Tel.: 0391 550 1515. Die weiteren Termine sind: 10.12.24, 14.01.25, 28.01.25, 11.02.25, 25.02.25, 11.03.25.

## Beratungsangebot des Landesbeauftragten

Viele der Menschen, die von SED-Unrecht betroffen sind, kommen erst heute dazu, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit. Es braucht das Gespräch, die Einordnung, das aktive Verstehen und das Mitgefühl von Zuhörenden. Es ist unser Auftrag, Betroffenen und ihren Angehörigen kompetente Erstberatung anzubieten.

Das Beratungsangebot des Landesbeauftragten richtet sich an alle Menschen, die bis heute in vielfältiger Weise unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an Personen, die in politischer Haft waren oder in Spezialheime/Jugendwerkhöfe eingewiesen wurden, aber auch an Personen, die von Zersetzungsmaßnahmen staatlicher Stellen der DDR betroffen waren oder als Schüler oder Studenten politisch verfolgt wurden.

Wir bieten Beratung zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen an, zu Anträgen an die Häftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht nach Stasi-Unterlagen-Gesetz, zur Biografieklärung und zur persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Für Betroffene von SED-Unrecht sowie deren Angehörige besteht ergänzend die Möglichkeit, psychosoziale Einzel- und/oder Gruppengespräche bei der Psychologin Elisabeth Vajna wahrzunehmen. Eine solche psychosoziale Beratung kann unterschiedliche Themen umfassen, Fragen zur Diagnostik, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten spezifischer psychischer Störungen sowie unterstützende Begleitung und Hilfe für den Übergang zu gewünschter Langzeitberatung bzw. Therapie beinhalten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Beratung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist die vorherige Anmeldung erforderlich.

## Sprechstunden des Landesbeauftragten

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Bürozeiten: Mo bis Do von 8.30 bis 15.30 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 / 5601505 (Fr. Fritzke) oder über E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro des Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 / 5601501 (Fr. Kucera).

<b>Magdeburg</b>	Landesbeauftragter, Schleinufer 12, 39104 Magdeburg Bürgerberatung bei Herrn Teuber
Jeden Di Di und Do	Anmeldung möglich unter Tel.: 0391 / 5601505      14 – 17 Uhr Psychosoziale Beratung bei Frau Vajna Anmeldung unter Tel.: 0391 / 5601505, E-Mail: elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de Sprechzeiten: Di 12.30 – 15.30 und Do 10 – 12 oder nach Vereinbarung

## **Sprechstunden durch Mitarbeiter des Landesbeauftragten**

Anmeldung unter Tel.: 0391 / 5601505

### **Beratung vor Ort**

16.10.	Burg	Pfarrhaus der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer, Grünstr. 13, 39288 Burg	10 – 16 Uhr
17.10.	Salzwedel	Rathaus, Hansezimmer, An der Mönchskirche 5 29410 Salzwedel	10 – 16 Uhr
23.10.	Haldensleben	Verwaltungsgebäude des Landkreis Börde, Raum „Ohre“, Bornsche Straße 2, 39340 Haldensleben	10 – 16 Uhr
24.10.	Halberstadt	Rathaus, kleiner Sitzungssaal, II. OG, Holzmarkt 1, 38820 Halbestadt	10 – 16 Uhr

## **Sprechstunden im Auftrag des Landesbeauftragten durch Mitarbeiter der Caritas**

Anmeldungen unter Tel: 0391 / 28921024 oder per  
E-Mail michael.mueller@caritas-rvmd.de

### **Beratung vor Ort**

7.10.	Naumburg	Familienbildungsstätte Naumburg, Neustraße 47 06618 Naumburg (Saale)	11 – 17 Uhr
10.10.	Halle	Zeit-Geschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte, Große Ulrichstr. 51, 06108 Halle	11 – 17 Uhr
17.10.	Bitterfeld-Wolfen	Pfarrei Heilige Familie Bitterfeld, Röhrenstraße 2 06749 Bitterfeld-Wolfen	11 – 17 Uhr
21.10.	Wittenberg	Caritasverband Beratungsstelle Wittenberg, Bürgermeister Str. 12, 06886 Lutherstadt Wittenberg	11 – 17 Uhr